

# DM mit Hindernissen

Kurzfristiger Ortswechsel am ersten Wochenende, heftige Stürze und Zusammenstöße auf dem Platz sowie ein Siegerteam mit nur einem deutschen Spieler. Auf der Deutschen Meisterschaft im High Goal 2007 ging es turbulent zu.

FOTOS ...: JACQUES TOFFI

**P**arkplätze in direkter Eingangsnähe, keine Absperrungen, keine Stimmen aus dem Lautsprecher – schon beim Gang die Jenischstraße hinunter Richtung **Hamburger Polo Club** wird klar: Hier stimmt etwas nicht. Im Clubhaus blickt der Gastronom auf leere Tische, während sich in der Küche die frischen Nahrungsmittel stapeln. Auf der gegenüber liegenden Seite des Platzes streicht jemand seelenruhig die Boards mit dunkelblauer Farbe, es herrscht gähnende Leere.

## Ortswechsel

Geduldig erklärt der Wirt an diesem Sonntag Nachmittag den Weg zum Hamburger Pologestüt nach Osdorf mehr als ein dutzend Mal. Relativ kurzfristig hat sich **Arnulf Huber**, Präsident des Hamburger Polo Clubs, mit der Poloabteilung darauf geeinigt, den Rasen am ersten Wo-

chenende der Deutschen Meisterschaft im High Goal nicht bespielen zu lassen. „Wir sind sehr froh darüber, dass wir die Qualität des Platzes so gut in den Griff bekommen haben und wollten nicht riskieren, dass der Boden am ersten Wochenende leidet und sich auf Grund des schlechten Wetters nicht rechtzeitig zum Finale erholt“, begründet Arnulf Huber die Entscheidung. Statt dessen wich man nach Osdorf, circa zehn Autominuten vom Hamburger Polo Club entfernt, auf das **Hamburger Pologestüt** aus. Das Problem: Das Gestüt liegt mitten in der Feldmark und es herrschen strenge Naturschutzauflagen, weshalb ein Turnierbetrieb dort nicht etabliert werden darf. Allerdings war man beim Bezirksamt in diesem Fall bereit, eine Ausnahme zu machen – gegen eine Spende zweier Bäume im Wert von jeweils 1.000 Euro. Der Hamburger Polo Club zahlte und erhielt die Sondergenehmigung. Die relativ kurzfristige Aktion ließ wenig Zeit, den neuen Veranstaltungsort in den Me-

dien bekannt zu geben, und so freuten sich viele Gäste zu früh über einen Parkplatz direkt am Eingang des **Hamburger Polo Clubs**.

Währenddessen versuchte **Thomas Winter**, der auf dem Hamburger Pologestüt eine Poloschule betreibt, auf heimischen Boden Punkte wett zu machen: Gemeinsam mit seinen zwei Brüdern **Oliver** und **Christopher** sowie **Christian**



Das Abreiten des Gegners über die Boards ist erlaubt. Hier: Eduardo Anca (links) und Marcos Riglos.

**Badenhop** hatte er zwei Wochen zuvor, bei den **German Polo Masters** auf Sylt, den Sieg um einen Punkt verpasst (siehe Seite 30). Während der Qualifikationsrunde spielten die acht Teams in zwei Gruppen à vier Teams gegeneinander. Erst am darauffolgenden Wochenende traten die Teams aus beiden Gruppen gegeneinander an, wobei das beste Team aus Gruppe A gegen die beste Mannschaft



Im Finale stürzt Oliver Winter vom Pferd und bleibt sekundenlang liegen.

der Gruppe B antrat usw.. Dabei gilt, dass ein Team für einen Sieg zwei Punkte und für ein Unentschieden einen Punkt erhält. Eine Niederlage bedeutet: keine Punkte auf dem Mannschaftskonto. Sobald zwei Teams die gleiche Punktzahl erspielt haben, wird die Mannschaft mit der besseren Tordifferenz bevorzugt und spielt um die bessere Platzierung. Bei der Deutschen Meisterschaft

Hart umkämpftes Finale bei der Deutschen Meisterschaft im High Goal. Hier: Thomas Winter (+5) und Sieben-Goaler Lucas Labat (rechts).



## Teams & Ranking

### KÖNIG & CIE (+12)

- |                      |       |
|----------------------|-------|
| 1. Dr. Piero Dillier | : + 1 |
| 2. Peter Slupinski   | : 0   |
| 3. Lucas Labat       | : + 7 |
| 4. Martin Inchauspe  | : + 4 |

### LANSON (+12)

- |                       |       |
|-----------------------|-------|
| 1. Oliver Winter      | : + 2 |
| 2. Christopher Winter | : + 4 |
| 3. Thomas Winter      | : + 5 |
| 4. Christian Badenhop | : + 1 |

### PIXELPARK (+12)

- |                          |       |
|--------------------------|-------|
| 1. Sebastian Schneberger | : + 1 |
| 2. Cesar Guinazu         | : + 5 |
| 3. Martin Podesta        | : + 4 |
| 4. Goffredo Cuttienti    | : + 2 |

### TEAM MAUS IMMOBILIEN SYLT/ KÖNIG PILSENER (+12)

- |                      |       |
|----------------------|-------|
| 1. Max Bosch         | : + 1 |
| 2. Alexander Schwarz | : + 2 |
| 3. Hugo Iturraspe    | : + 5 |
| 4. Marcelo Caivano   | : + 4 |

### TEAM DEILMANN / MS DEUTSCHLAND (+11)

- |                     |       |
|---------------------|-------|
| 1. Roger Orzelski   | : 0   |
| 2. Joaquin Forster  | : + 4 |
| 3. Marcos Riglos    | : + 6 |
| 4. Dirk Baumgärtner | : + 1 |

### TEAM RUMÖLLER BETTEN / VI-SPRING (+12)

- |                        |       |
|------------------------|-------|
| 1. Uwe Schröder        | : 0   |
| 2. Dr. Diedrich Haesen | : 0   |
| 3. Eduardo Anca        | : + 6 |
| 4. Santos Anca         | : + 6 |

### TEAM BENTLEY HAMBURG (+12)

- |                                |       |
|--------------------------------|-------|
| 1. Jürgen Schneider            | : + 1 |
| 2. Sven Schneider              | : + 3 |
| 3. Martin Garrahan             | : + 7 |
| 4. Gerd Hölter / Moritz Haesen | : + 1 |

### TEAM SEASIDE HOTELS (+12)

- |                       |       |
|-----------------------|-------|
| 1. Gregor Gerlach     | : + 1 |
| 2. Christopher Kirsch | : + 4 |
| 3. Pedro Llorente     | : + 5 |
| 4. Klaus Buchmann     | : + 2 |

im High Goal 2007, der höchsten der drei Spielklassen im Polosport (siehe Kasten), sattelten am Finalwochenende zunächst die Teams **Seaside Hotels** und **Bentley Hamburg** ihre Pferde, um den



Thomas Winter (links) und Lucas Labat gerieten im Finale häufiger aneinander. Beide hatten bereits 14 Tage zuvor im Finale auf Sylt gegeneinander gespielt.

siebten Platz auszuspielen. Hier musste sich das Team um Mitveranstalter *Christopher Kirsch* mit *Gregor Gerlach*, dem argentinischen Fünf-Goaler *Pedro Llorente* und *Klaus Buchmann* dem Team des Stifters des Siegpokals, Bentley Hamburg, geschlagen geben. Am Sonntag saß auch Teamcaptain *Jürgen Schneider* wieder im Sattel, der sich an den ersten Tagen der Deutschen Meisterschaft auf Grund seines Sturzes bei den **German Polo Masters** noch schonte und für den ersatzweise *Peter Kienast* aus Hannover spielte. Verzichten musste leider *Gerd Hölter* vom Team Bentley Hamburg, der sich bei einem Sturz das Schlüsselbein brach. Für ihn ging der Hamburger Spieler *Moritz Haesen* an den Start. Ob es der hohe mentale Druck war – schließlich ging es um den Sieg der Deutschen Meisterschaft in der Königsklasse – oder ob nach fast vier Monaten Polosaison mit deutlich mehr Turnieren als in den vergangenen Jahren langsam die Kräfte schwanden?

## Heftiges Finale

Neben dem Unfall von Gerd Hölter kam es auf dieser DM zu einigen heiklen Situationen und Stürzen, die in Härte und Schwere im Finale gipfelten. Dort begegneten sich die Teams, die bis dato am meisten Punkte erspielen konnten: **Lanson** und **König & Cie**. Die Champagner-Jungs trafen im entscheidenden Spiel

auf zwei Gegner, denen sie bereits im Finale des German Polo Masters unterlagen: *Lucas Labat* und *Dr. Piero Dillier*. Hier kam es zu einer besonders unschönen Szene, als Thomas Winter mit hoher Geschwindigkeit in das Pferd von Lucas Labat krachte. Labat stieg aus dem Sattel und es herrschte allgemeine Ratlosigkeit – niemand verstand, warum Winter in diesem Tempo auf Labat zureitet und vor allem, warum keiner der Schiedsrichter diese Situation hatte kommen sehen. Nachdem Labat seinem Ärger Luft verschafft hatte, reichten sich beide Spieler die Hände und Labat saß wieder auf. Aber es sollte noch schlimmer kommen: Mitten im letzten Chukka geriet das Pferd von Oliver Winter anscheinend grundlos ins Straucheln, und Reiter und Pferd stürzten zu Boden. Nach einer kurzen Schrecksekunde sprangen alle Spieler von ihren Pferden und der Notarztwagen startete – Oliver Winter lag regungslos am Boden und es schien, als hätte sein Pferd ihn am Kopf getroffen. Sekunden später war bereits *Dr. Diedrich Haesen*, Polospieler und Teilnehmer des Turniers, am Unfallort. Viel zu lange schien es, als wäre dem mittleren der drei Winter-Brüder etwas Ernsthaftes zugestoßen. Doch dann: Erleichtertes Aufatmen, Oliver Winter steht wieder auf den Beinen, sitzt sogar wieder auf – wenn auch mit einem Verband um die rechte Hand.

Trotz Crash und Sturz gelang es dem Team König & Cie am Ende, mit einem

Der Titel Deutscher Meister im High Goal ging an eine Mannschaft mit nur einem deutschen Reiter: Peter Slupinski.



Oben: Ballkünstler Joaquin Forster. Unten: Max Bosch (rechts) gegen Cesar Guinazu.

Vorsprung von zwei Toren den Titel Deutscher Meister im High Goal zu gewinnen, während das Team um Thomas Winter das Nachsehen hatte.

## Sport vs. Prestige

Bedauerlich, bedenkt man, dass im Team Lanson ausschließlich Spieler deutscher Nationalität angetreten sind. Im Siegerteam hingegen waren neben dem einzigen deutschen Spieler, Peter Slupinski, mit Lucas Labat und Martin Inchauspe zwei Argentinier und mit Dr. Piero Dillier ein Schweizer am Start. Es war offensichtlich, dass die Argentinier mit einem Handicap von +7, beziehungsweise +4 die Fäden in der Hand hielten. Vor allem aber taucht die Frage nach der Gültigkeit dieser DM statt, denn der Deutsche Poloverband (DVP) bestimmt in seinem Regelwerk ausdrücklich, dass an einer Deutschen Meisterschaft im High Goal pro Team nur zwei ausländische Spieler teilnehmen dürfen. Vielleicht ein Grund: Es standen nicht genügend Spieler zur

## Regeln

### DM Low Goal

Team Handicaplimits	-2 bis +2
Individuelles Limit	-2 bis +2

### Beschränkungen

*Voraussetzung Deutsche Staatsbürgerschaft*

### DM Medium Goal

Team Handicaplimits	+2 bis +6
Individuelles Limit	-2 bis +5

### Beschränkungen

*Nur ein +5 Spieler. 1 Ausländer, mind. +3*

### DM High Goal

Team Handicaplimits	+8 bis +12
Individuelles Limit	0 bis +10

### Beschränkungen

*max. 2 Ausländer, mind. +3*

Verfügung. Nicht nur, dass parallel zur DM im **Chiemsee Polo Club** das **Fest des Pferdes** stattfand und man kaum einen Aktiven aus dem Raum München zu sehen bekam, ein weiteres Problem mag sein, dass neue Turniere entstanden sind und die Bestehenden ausgebaut wurden. So sieht das Sponsoreninteresse an der DM im High Goal gegen so manches andere neue Turnier, das mit einer besonders exponierten Lage und neuer Zielgruppe lockt, doch eher mau aus. Schade, denn sportlich gesehen soll die Deutsche Meisterschaft in dieser Spielklasse der Prüfstein schlechthin für Spieler und Spielniveau in Deutschland sein. Die siebte DM in Folge im Hamburger Polo Club macht daher nachdenklich: Es ist schön, dass neue Turniere den Kalender bereichern. Weniger schön aber ist, dass wenn unter rein sportlichen Aspekten wichtige Turniere hinten anstehen müssen, weniger deutsche Spieler nennen und die Zuschauerzahlen schwinden. Eine DM im High Goal – das muss das Highlight der Saison sein. ..